

Aus unserem graphologischen Briefkasten

In der letzten Zeit sind uns von Lesern, die sich unseres Graphologischen Forschungs-Instituts bedient hatten, eine Reihe lebenswürdiger Anerkennungsschreiben zugegangen, von denen wir wenigstens eins im Auszug veröffentlichen möchten.

Unser Gutachten:

„Sie sind ganz ohne Zweifel ein verstandesmäßig hochbegabter, intelligenter Mensch von viel findiger Phantasie, dabei gebildet, gewandt und ziemlich erfahren. Sie schreiben von kriminellen Regungen, die Sie an sich selbst bemerkten. Diese können aber doch nur nebensächlicher Natur sein, denn weder Ihre Veranlagungen noch auch Ihre Grundeinstellung zur Umwelt lassen den Schluß auf gefährliche Regungen dieser Art zu. Doch wollen wir damit der folgenden Analyse Ihres Wesens nicht vorgreifen.

Sie haben selbst das Empfinden, daß Ihr Triebleben als Gegenpol zu Ihrer Vernunft (ratio) in Ihrem Dasein eine wichtige Rolle spielt. Unterscheiden wir nun mit der modernen Psychologie einen Arterhaltungs- und einen Selbsterhaltungstrieb, so müssen wir in Ihrem Falle von einem betonten Selbsterhaltungstrieb gegenüber einem nur um wenig geringeren Arterhaltungstrieb sprechen. Zuweilen gar überwiegt die Macht und der Einfluß des Arterhaltungstriebes gegenüber dem Selbsterhaltungstrieb. Daraus entspringt also eine gewisse Unausgeglichenheit Ihres Trieblebens, das außerdem im engsten Zusammenhang mit den durch den ungleichmäßigen Verbrauch hervorgerufenen Schwankungen Ihrer Lebenskraft hinsichtlich seiner Intensität und damit auch hinsichtlich seines Einflusses auf Ihre Handlungen größeren Unregelmäßigkeiten unterworfen ist.

Offenbar ist Ihnen aber rationelles Denken anezogen, Sie haben viel Verständnis für Zusammenhänge und fühlen in sich auch den Drang, solche aufzudecken, Klarheit über die Erscheinungen zu gewinnen und den Dingen gewissermaßen auf den Grund zu gehen. Aber nicht nur gewinnen möchten Sie Klarheit, sondern auch sie anderen vermitteln und geben. Sie sind von Natur aus nicht verschlossen, wenngleich Sie durch die Erfahrungen der Jahre zu größerer Vorsicht den Nebenmenschen gegenüber erzogen wurden und heute nicht mehr so leicht mit Ihrem innersten Denken und Fühlen aus sich herausgehen. Technisches Verständnis ist vorhanden und den diesbezüglichen Forderungen unseres „technischen Zeitalters“ gegenüber sind Sie bestimmt in keiner Weise im Rückstand. Daneben sind auch kaufmännische und besonders organisatorische Talente und Fähigkeiten in Ihrer Handschrift klar ausgedrückt.

Eines ist auffallend: Sie sind einesteils seelisch weicher, als Sie nach außen hin gerne zugeben. Andererseits aber können Sie zuweilen doch ziemlich rücksichtslos und hart sein. Einiges „Temperament“ ist vorhanden, und Sie sind auch durchaus fähig, leidenschaftlich zu werden. Im übrigen passen Sie sich mit großer „Selbstverständlichkeit“ den jeweiligen Umständen und Erfordernissen an. Ihre Genußfreude ist nicht gering, aber Sie können sich auch bescheiden und sind unter gegebenen Umständen genügsam und anspruchslos, ebenso, wie Sie zur Abwechslung dann wieder ausschweifend werden können. Insgesamt wäre Ihnen mehr selbstsichere Gelassenheit und Unerregbarkeit zu wünschen, auch mehr Selbstdisziplin.

Sie können sehr eigenwillig sein, sind im Grunde dazu veranlagt, verinnerlicht zu werden, streben aber heute noch zu sehr nach Zerstreuung, wo Ihnen Sammlung not tut würde. Ihr Ideenreichtum, Ihr rasches Erfassen, Ihre Schlagfertigkeit und Ihr Witz sind sehr geeignet, Sie in Gesellschaft beliebt zu machen.“

Die Antwort (im Auszug):

„Ich möchte Ihnen vielmals danken für Ihre äußerst interessante Deutung und Ihnen anbei zwei weitere Schriftproben zur Analyse überreichen . . . **Was die Deutung im großen und ganzen angeht, so hat sie mich — trotzdem ich natürlich eine fachmännische Würdigung erwartete — doch wegen ihres Scharfsinns und ihrer Tiefe sehr verblüfft — ich könnte beinahe sagen: erschreckt. Denn sie trifft so eigentümlich genau mein eigenes Urteil über mich selbst, daß Ihre Analyse stellenweise geradezu meine eigenen Worte verwendet. Um auf Einzelheiten einzugehen . . .**“

Wir weisen nochmals darauf hin, daß jeder Leser, der eine Prüfung seiner eigenen oder der Handschrift einer anderen, ihn interessierenden Person wünscht, für wenig Geld eine einwandfreie und auf streng wissenschaftlicher Grundlage ausgearbeitete Analyse des Charakters erhalten kann. Erforderlich ist die Einsendung von etwa 20 mit Tinte auf unliniertes Papier geschriebenen Zeilen.

Gutschein

Als Leser des Kriminal-Magazins bitte ich zum Vorzugspreis um die wissenschaftliche Analyse beifolgender Handschrift, und zwar

um eine einfache Arbeit zum Preise von M. 1.50 (statt M. 3.—)

um eine ausführliche Arbeit zum Preise von M. 3.— (statt M. 6.—)

um eine umfassende, durch mehrere Graphologen in gemeinsamer Arbeit angefertigte

Charakteranalyse zum Preise von M. 6.— (statt M. 12.—)

(Nichtgewünschtes bitte streichen.)

Der Betrag von M. 1.50, M. 3.—, M. 6.— liegt bei, zahle ich gleichzeitig auf Ihr Postscheckkonto Wilhelm Goldmann Verlag, Leipzig Nr. 16171 ein.

Name:

Adresse: